

Umwelt: Wertvolle Rohstoffe schonen

AbfallberaterInnen, darunter Burgenlands Top-Elternvertreter Alfred Handschuh, fordern die stärkere Verankerung der Abfall-Thematik im Unterricht.

Die Sinnhaftigkeit des Mülltrennens und die Sammlung von Elektroaltgeräten werden den Kids erst dann klar, wenn sie erfahren, dass ihr kaputtes oder altes Handy keine leere, unbrauchbare Hülle und ein ausgedienter Kühlschrank kein leerer Kasten ist. Um die Abfall-Workshops im Themenfeld Elektrogeräte noch interessanter zu gestalten hat die EAK gemeinsam mit dem Umweltdachverband, dem D.R.Z (Demontage Recyclingzentrum Wien) sowie mit Unterstützung des Lebensmittelministeriums einen ganz speziellen Schulkoffer (Bild) entwickelt.

Mag. Elisabeth Giehser, Geschäftsführerin der Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle Austria GmbH (EAK):

„Gerade Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren müssen Dinge auch angreifen dürfen, um sie begreifen zu können. Deshalb war es uns sehr wichtig, ihnen möglichst vie-



le echte an- und begreifbare Produkte in die Hand geben zu können. Da es sich dabei aber oft auch um sensible Materialien handelt, war natürlich die Sicherheit der Kinder ein zentrales Thema. Bruchsichere Verpackungen, die dennoch ein haptisches Erleben ermöglichen, waren eine ganz wesentliche Vorgabe bei der Umsetzung des Projekts“.

Der Schulkoffer ist ein wertvolles pädagogisches Instrument, mit dem Kindern im Pflichtschulalter (3. bis 8. Schulstufe) die Themen Rohstoffknappheit, Recycling und Auswirkungen auf die Umwelt sehr anschaulich

und spielerisch näher gebracht werden kann.

Am Beispiel eines zerlegten Handys machen die Kids Bekanntschaft mit den verschiedenen Rohstoffen ihres ständigen Begleiters – dem Mobiltelefon – und lernen auf diese Art und Weise, dass nicht mehr verwendete Handys nach wie vor einen enormen Wert haben und deshalb nichts in verstaubten Schubladen und schon gar nichts im Restmüll verloren haben. Der Mobiltelefon-Rohstoffkoffer enthält ein zerlegtes Handy, eine geschredderte Leiterplatte sowie sämtliche Rohstoffe, von Gold bis Tantal, die für die Herstellung eines Mobiltelefons nötig

sind. Der Schulkoffer wird vorrangig von den AbfallberaterInnen in den Bundesländern bei ihren regelmäßigen Schulbesuchen verwendet, kann aber auch direkt von den Schulen käuflich erworben werden. www.eak-austria.at/



Alfred Handschuh besucht viele burgenländische Schulen und will durch Beratung mithel-

fen Abfall zu vermeiden, weil dies günstiger ist, als aufwendige Entsorgungsstrategien zu finanzieren.